

Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint, der hoffe auf den Namen des Herrn! Jesaja 50,10

Angenommen, die Welt geht morgen unter? Was würden wir machen? Am bekanntesten ist Martin Luthers Zitat, dass er dann ein Apfelbäumchen pflanzen würde.

Auch Hollywood hat sich dieses Themas angenommen. In den allermeisten Filmen wird ja die Welt, dann doch noch, durch Technik und heldenhaftem Einsatz, gerettet. Aber in den Filmen „Freund gesucht für das Ende der Welt“ und „Don't look up“, auf deutsch „Schaut nicht nach oben“, gelingt das nicht.

Unsere Erde wird zerstört, und in „Don't look up“ sind wir selbst mit daran schuld. Er ist hochkarätig besetzt, Leonardo di Caprio, Jennifer Lawrence, Cate Blanchett und die Sängerin Ariana Grande spielen mit und Meryl Streep gibt einen weiblichen Donald Trump. Schaut nicht nach oben, fordern sie und ihr Stab, als klar ist, dass ein kilometergroßer Meteorit auf die Erde zurast. Glaubt nicht den Wissenschaftlern, ist die Devise. Und es ist schwer zu ertragen, wie vertraut lächerlich einem vieles vorkommt.

Den Zuschauenden bliebe vielleicht nur Zynismus, wenn nicht am Ende diese Tischrunde wäre. Die an der menschlichen Dummheit und auch an sich selbst Gescheiterten, essen angesichts der nun unweigerlich nahenden Katastrophe zusammen, man sieht und hört den Kometen schon und spürt die Erschütterungen, und sie teilen, nicht nur Brot und Wein, aber auch. Und irgendwie haben alle das Gefühl, dass da noch irgendetwas fehlt. Einer, der unscheinbarste, fast noch ein Kind, er bietet an ein Gebet zu sprechen. Und alle nehmen sich an der Hand und er betet, während wir als Zuschauer immer wieder Bilder von der grauen und toten Oberfläche des Kometen sehen:

„Gütiger Vater und allmächtiger Schöpfer, wir bitten dich um deine Gnade, trotz unseres Hochmutes; um deine Vergebung, trotz unseres Zweifels, vor allem aber Herr, bitten wir um deine Liebe, die uns in diesen dunklen Zeiten Trost spenden möge. Gib uns die Kraft, deine Taten nach deinem göttlichen Willen und mit offenem Herzen anzunehmen. Amen“.

Die Reaktion „Wahnsinn, du hast das Kirchending wirklich gut drauf“ passt. Soviel vertrauender Glaube ist im echten Leben und erst recht im Hollywoodfilm ein Fremdkörper, der nur mit einer Prise Ironie für die meisten zu verdauen ist.

Aber es ging wohl nicht ohne, nicht ohne Apfelbäumchen, nicht ohne Hoffnung. Gott sein Dank. Wer im Finstern wandelt und wem kein Licht scheint, der hoffe auf den Namen des Herrn!

Mir ist in diesen Tagen, in denen apokalyptische Szenarien immer realistischer werden, das Bibelwort Matthäus 21,28 öfter in den Sinn gekommen. Schon bevor ich „Don't look up. Schau nicht nach oben“ gesehen habe. Da steht: „Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.“ Schaut nach oben, so heißt es in Jesu Rede über die Endzeit, wie sie Matthäus niedergeschrieben hat. Schaut nach oben, lasst den Kopf nicht hängen, senkt ihn höchstens zum Gebet. Das Wort Gottes, seine Liebe und Vergebung ist ein helles Licht in allem Dunkel dieser Welt.